

Goldstückchen, die heilen

Hintergründe, Mythen und Fakten
um die Goldimplantation als Schmerzbekämpfung

Fragen an Dr. Andreas Zohmann
und Dr. Markus Kasper

Mit gegenständlichem Beitrag soll
auf einige häufig gestellte Fragen
näher eingegangen werden:

Ist prinzipiell eine Schmerzarmut bis -freiheit
durch Implantation elementaren Goldes in
lebendes Gewebe zu erzielen –
wenn ja, wie?

Wie Gewebeuntersuchungen ergaben, konnten im Bereich der Implantate nach länger zurückliegender Implantation keine Hinweise auf ein Entzündungsgeschehen im umliegenden Gewebe festgestellt werden. Kurz: Es handelt sich um keinen Dauerreiz! Chemische Reaktionen zwischen dem Gold und dem Gewebe finden kaum statt. Dies würde einen Abbau oder zumindest eine Veränderung des Implantates nach sich ziehen. Man spricht daher von einem chemisch und damit auch biologisch inerten (lat.: träge, unbeweglich) Verhalten des Goldes im Gewebe – somit gibt es auch keine Gold-Allergie!

Was an dieser Stelle leider gesagt werden muss: Untersuchungen kosten Geld – und es gibt leider keine Institutionen (privatwirtschaftlich oder universitär), die größeres Interesse an der Erforschung einer Methode zeigen, die weder Hightech-Medizin repräsentiert, noch große Firmenumsätze verspricht. Ganz im Gegenteil: Mit

relativ einfachen Mitteln (Beherrschung der Methode vorausgesetzt!) können auf minimal-invasiver Basis für Patienten und Besitzer aufwändigere Operationen vielleicht sogar verhindert und die teilweise nicht billigen Schmerzmittel abgesetzt werden.

Hier bliebe z.B. der Erklärungsversuch über ein biophysikalisches Wirkprinzip, wobei nach unserer Hypothese dieses vergleichbar dem Verlauf einer radioaktiven Bestrahlung bei Tumorschmerzen sein könnte. Wie dort könnte es auch im Anschluss an eine Goldimplantation (GI) zu einer Milieu-Veränderung des Gewebes kommen: Entzündlich verändertes Gewebe weist einen sauren pH-Wert auf, wird aber nach der Bestrahlung in einen basischen Zustand übergeführt – von den menschlichen Patienten als jener Zeitpunkt deklariert, an dem die Schmerzarmut bis -freiheit einsetzt (nach Ablauf von etwa 8 Stunden – wie auch im Anschluss an eine GI vielfach beobachtet!).



Also geht es um den hypothetischen Ansatz, dass Gold (das selbst nicht säurelöslich ist) den Gewebs-pH-Wert verändert, wodurch der Entzündungsschmerz reduziert bis aufgehoben würde. An diesbezüglichen Untersuchungen wird derzeit intensiv gearbeitet (Zusammenarbeit mit Instituten verschiedener Universitäten).

Implantate – egal wo?

Aus dem soeben Angeführten ergibt sich folglich, dass die Lokalisation der Implantate nicht egal ist. Auf jeden Fall konnte festgestellt werden, dass die Goldimplantate umso besser wirken, je näher diese an den Schmerz- bzw. entzündlich veränderten Stellen platziert sind: an Akupunkturpunkten, Ansatzstellen von Gelenkkapseln, Muskeln und Bändern, knöchernarthrotischen Zubildungen, Überlastungsstellen im Muskel-Sehnengewebe (wie z. B. beim Menschen als Tennis- oder Golferellbogen bekannt, Überbegriff „Desmopathien“), Arthrosen der kleinen Wirbelgelenke oder aber bei Spondylosen (knöcherne Zubildungen an Wirbelkörpern) usw.

Implantation – egal wie?

Von den ziemlich unterschiedlichen Methoden und Therapieansätzen wollen wir an dieser Stelle ausschließlich die von uns entwickelte Art der Goldimplantation darstellen:

Die Implantation nach westlich-wissenschaftlichen Kriterien (= Goldimplantation nach Kasper und Zohmann, „Wiener Methode“, seit 1996 als eigene Methode immer weiter modifiziert und etabliert):



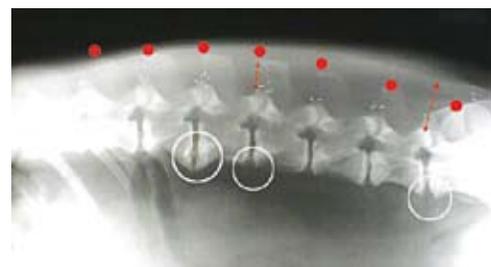
Implantation an das Schultergelenk von vorne bei Schultergelenksarthrose



Bei der Implantation werden kleine Golddrahtstückchen (24 Karat, 1–3 mm lang und 1 mm stark) oder Goldkugelchen in die Muskulatur und/oder an Knochen verbracht.

Statische und bewegungsdynamische Zusammenhänge sowie Funktionsabläufe aus einer ganzheitlichen Sicht; als Basis stehen die moderne Bewegungsphysiologie und Orthopädie unter Einbeziehung von Erkenntnissen aus der physikalischen Medizin, der Neuraltherapie sowie der westlich-wissenschaftlichen Akupunktur („Wiener Schule nach Kothbauer“) im Vordergrund. Als Leitsatz gilt: „Den Bewegungsablauf des ganzen Lebewesens behandeln, nicht nur ein hauptsächlich auffälliges Gelenk.“

Bei der Implantation werden kleine Golddrahtstückchen (24 Karat, 1–3 mm lang und 1 mm stark) oder Goldkugelchen an ganz bestimmten Körperpunkten mittels einer Hohlneedle unter die Haut, in die Muskulatur und/oder an Knochen verbracht. Eine Implantation in ein Gelenk wäre nicht nur sinnlos, sondern ist als Kunstfehler zu werten. Bei genauer Kenntnis der anatomisch-topografischen Grundlage dieser Punkte sowie deren Auffindung mittels feinen Ertastens muskulärer und knöcherner Strukturen kann – bei entsprechendem Wissen um die Wirkung einzelner Punkte – die Befindlichkeit des Tieres bis hin zur dokumentierbaren Beeinflussung von Be-



GI Spondylosen Lendenwirbelsäule

Bei Spondylosen sowie Arthrosen der kleinen Wirbelgelenke werden die Goldimplantate an diese Gelenke (auch als Facettengelenke bezeichnet) gesetzt



GI Hüfte Bei der Hüftgelenkdysplasie und / oder Hüftarthrose werden die Implantate einerseits knochenahne, andererseits aber auch in muskuläre Strukturen platziert



Andreas Zohmann Studium der Veterinärmedizin in Wien, schon während des Studiums Dissertation zum Thema Ohrakupunktur. Seitdem ist er aktiv in Praxis, Lehre und Forschung in den Bereichen konservative Orthopädie, Neurologie und Schmerztherapie mit den Methoden Akupunktur, Neuraltherapie, Physikalische Medizin. Er ist Tierärztlicher Leiter der Vierbeiner Reha-Zentren Bad Wildungen und Piding.

wegungsstörungen wirkungsvoll behandelt werden.

Die Implantate wandern nicht. Dies wurde von mehreren Seiten nachkontrolliert; ein unveröffentlichter Statistikbericht eines Kollegen zeigte die systematische röntgenologische Nachkontrolle von 185 Patienten über einen Zeitraum von 6 Jahren nach Implantation: Alle Implantate befanden sich noch immer dort, wo sie Jahre zuvor implantiert worden waren. Dennoch bestünde rein theoretisch eine Wandermöglichkeit bei zufälliger Positionierung eines Implantates zwischen zwei Muskelflächen und eine Verlagerung aufgrund der Muskelbewegung (bisher noch nicht beobachtet und würde keinesfalls zu einer Verschlechterung des Zustandsbildes führen).

Ist der Effekt der Goldimplantation einer Akupunktur vergleichbar?

Was die westliche Medizin mit dem Wort „Akupunktur“ betitelt, kennt der Chinese ausschließlich als „Zhen Jiu“ (es gibt noch



Markus Kasper Studium der Veterinärmedizin in Wien. Er verfasste seine Dissertation über die Zusammenhänge von Spondylosen und chronischen Organerkrankungen und baute die Tierklinik Aspern mit 1. Schmerzambulanz für Hunde und Katzen auf, die er heute leitet. Markus Kasper ist Fachtierarzt für Akupunktur und Neuraltherapie (Österreich) und diplomated acupuncturist IVAS (international veterinary acupuncture society): Ganzheitlich orthopädische Diagnostik, Schmerztherapie.

eine Vielzahl von Schreib- und auch Aussprechmöglichkeiten – die lateinische Bezeichnung „Akupunktur“ kennt der Normalchinese nicht): Zhen Jiu bedeutet „Stechen und Brennen“ und kann westlich-wissenschaftlich auf die Zielpunkte der Nadel sowie die Erhitzung zurückgeführt werden: die verschiedenen spezialisierten Nerven der Haut, Unterhaut und Muskeln an Akupunkturpunkten. Doch nicht nur auf Basis der Nervenleitung, sondern auch auf anderen Ebenen laufen schmerzmodulierende Prozesse als Antwort auf das „Stechen und Brennen“ – die Erzeugung einer lokalen Entzündung am Stichort – ab; Beispiele sind etwa die Freisetzung vom Körper selbst produzierter Opiode, von Cannabinoiden, ACTH oder die Aktivierung lokal wirksamer gefäßaktiver Substanzen usw.

Hiervon unterscheidet sich eine Goldimplantation grundsätzlich: Es handelt sich hier nicht um einen zeitlich begrenzten gesetzten Nervenreiz, der vom Körper auf verschiedensten Ebenen beantwortet wird, sondern um einen Langzeiteffekt ohne die

dauerhafte Freisetzung der o.a. Substanzen. Daher plädieren wir dafür, den Einsatz von Gold im Gewebe, mit dem Ziel einer dauerhaften Schmerztherapie, grundsätzlich nicht als Akupunktur zu bezeichnen. Werden auch Akupunkturpunkte im Zuge einer Goldimplantation erfolgreich mit genutzt, so erfolgt die Wirkung nicht durch ein „Stechen und Brennen“ oder, wie unsere übliche Bezeichnung „Akupunktur“ besagt, nur durch „die Nadel stechen“ (acupuncture).

Was sind die Einsatzbereiche?

Als Einsatzbereiche kennen wir derzeit eine große Palette orthopädischer Probleme, v. a. chronisch-degenerativer Natur: Dysplasien – auch schon in deren Anfangsstadien (wenn nicht akuter Bedarf zu einer massiveren Operation besteht), Arthrosen sämtlicher Gelenke (v. a. die Zehengelenke gewannen dabei in letzter Zeit zunehmend an Bedeutung!), Spondylosen, Spondylarthrosen, Desmopathien (s. o.), schmerzhafte Restzustände nach Operationen. Das Management akuter und subakuter Schmerzzustände ist mit den herkömmlichen Arzneimitteln weitestgehend abgedeckt. Der Langzeit-Schmerzpatient ist jedoch unterversorgt, der Dauer-Einsatz herkömmlicher Schmerzmittel ist meistens nicht nur wenig bis nicht mehr effektiv, sondern auch noch mit Arzneimittelnebenwirkungen verbunden.

Zusätzlich zu den Erfahrungen an mittlerweile Tausenden von Hundepatienten (Angaben aus dem anerkannteren Expertenbereich) liegen auch Erfahrungen zu erfolgreichen Implantationen bei Pferden, Exoten wie Großwildkatzen, Bären und nicht zuletzt auch einer Ente vor. Beim Menschen wird die GI seit 1996 praktiziert.

Gibt es Altersbeschränkungen?

Schmerz kennt kein Alter! Das Klientel reicht von Patienten mit z. B. früh erkannter Hüftgelenkdysplasie unter 1 Lebensjahr bis hin zum sehr alten Tier (Voraussetzung Narkosefähigkeit). Die Art der Implantation wird sich dementsprechend anpassen – so wird beim alten Patienten eher mit rein schmerzwirksamen Implantationsstellen zu arbeiten sein, während der jugendliche bis mittelalte Patient an möglichst sämtlichen Problemstellen versorgt werden wird.

Nachsorge?

Im Anschluss an den – in Injektions- oder Inhalationsnarkose durchgeführten – Eingriff ist das Tier 10 Tage lang an der Leine zu führen. Motto: An kurzer Leine forciertes, aber kontrollierter Schritt. Es handelt sich dabei um ein krankengymnastisches Training zur Normalisierung des Gangbildes! Wird dies nicht beachtet, besteht die Gefahr einer Überlastung bisher geschonter und damit ungeübter Muskeln und Sehnen (Erholungszeit bis zu 3 Monaten!). Eine Optimierung des Behandlungserfolges wird (je nach Schwere des Falles) durch eine Nachsorge mittels Physiotherapie (Massagen, Krankengymnastik, Wassertraining) erreicht.

Ausbildung zwingend notwendig?

Achtung vor Nichttierärzten, die die GI anbieten: Da diese laut Gesetz nicht berechtigt sind, Narkosen sowie die Röntgendiagnostik durchzuführen, wird natürlich solches auch als nicht notwendig angege-

ben: Nur am ruhig schlafenden Tier ist jedoch die exakte Platzierung der Implantate gewährleistet. Und das Röntgenbild gibt dem Implanteur zusätzliche Informationen, die nicht durch reine Blick- und Tastdiagnostik erhoben werden können: Hier wäre z.B. die exakte Lokalisation wie auch der Ausbildungs- bzw. Schweregrad von Spondylosen zu nennen, deren Vernachlässigung ein Aufrechterhalten der Problematik des Tieres bedeuten würde.

Kostenpunkt?

Richtwert je nach Aufwand zwischen 800,- und 1.400,- € (inklusive Eingangsuntersuchung, etwaig anzufertigender Röntgenbilder, Narkose, Assistenz und MwSt.).

Literatur beim Autor

→ **AZohmann**
vierbeiner-rehazentrum.de

take home

Bei der Goldimplantation handelt es sich um eine Form der Schmerztherapie, die ihren Einsatz als minimal-invasive Methode im Rahmen der konservativen Orthopädie bei subchronischen bis chronischen Beschwerdebildern des Bewegungsapparates findet. Es werden zwar (auch) Akupunkturpunkte genützt, die Methode ist aber nicht als Akupunktur zu bezeichnen!

Bei erfolgreicher Implantation stellt sich eine Schmerzfremheit oder -armut ein, die eine bessere Beweglichkeit und somit eine erhöhte Lebensqualität und Lebensfreude mit sich bringt. Mit einer Golddrahtimplantation können, wie auch mit herkömmlich klassischen Methoden (bis hin zur Chirurgie), vorhandene Arthrosen nicht beseitigt werden. Schmerzmittelgaben sind aber in der Regel nach einer gewissen Zeit nicht mehr nötig; in Ausnahmefällen kann die Dosis solcher bzw. deren Applikationsfrequenz zumindest erheblich verringert werden.

JAMES WELLBELOVED®

- James Wellbeloved® enthält nur EINE tierische Proteinquelle (Lamm oder Truthahn).
- Alle anderen tierischen Bestandteile nur von der einen Tierart (Lamm oder Truthahn).
- Ohne Zusatz künstlicher Aroma-, Farb- oder Konservierungsstoffe.
- Ohne Zucker
- Hypoallergenes Futtermittel, das bei Futtermittel-unverträglichkeiten eingesetzt werden kann.
- Super Premium Hundetrockenfutter aus selektierten natürlichen Zutaten.

Allergien können ein Leben lang andauern - James Wellbeloved® von Anfang an

Eine Futtermittel-Allergie kann Hunde ein ganzes Leben beeinträchtigen.

James Wellbeloved® Hundenahrung ist hypoallergen. Das bedeutet, wir verwenden dafür beispielsweise keine Milchprodukte, keinen Weizen, kein Soja oder Rind. Diese Zutaten sind häufig Auslöser für Futtermittel-Allergien. Verdauungsschwierigkeiten, Juckreiz, Fellprobleme oder andere Beeinträchtigungen können die Folge sein. Möglicherweise ein Leben lang.

Wir verwenden nur Zutaten höchster Qualität und verarbeiten diese schonend. James Wellbeloved® ist natürlich und ausgewogen und versorgt Ihren Hund mit allem, was er für eine gesunde Ernährung benötigt. Es sind keine Zusätze von künstlichen Aroma-, Farb- und Konservierungsstoffen und kein Zucker enthalten.



Erhalten
Sie im gut
sortierten
Fachhandel!

